

IPS Parkettnorm

Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie

Oberflächenbehandlung von versiegeltem Parkett

Versiegeltes Parkett im Neu- oder Renovationsbau braucht Reinigung und Pflege wie jeder andere Bodenbelag auch. Reinigungs- und Pflegehinweise sollten nicht erst nach erfolgten Mängelrügen erteilt werden, sondern bereits beim Verkauf oder bei Beratung vor Inbetriebnahme der Anlage.

Nachversiegelung

Nicht immer ist eine Nachversiegelung bei Fertigparkett von Vorteil. Bei falscher Erwartungshaltung des Kunden kann eine Nachversiegelung sogar zu Problemen führen.

Wichtig

Eine Nachversiegelung bildet eine zusätzliche Verschleisssticht.
Eine Nachversiegelung wirkt optisch immer schlechter als die Fabrikversiegelung.
Eine Nachversiegelungsarbeit beinhaltet Risiken wie Schleifspuren, unregelmässiger Lacklauf, Staubpartikeleinschlüsse, Abrissfugen durch Kantenverklebung usw.

Staubpartikeleinschlüsse bei Baustellenversiegelungen sowie Abrissfugen bei Nachversiegelungen mit Wasserlack können nicht vermieden werden!

Nachversiegelungen im Wohnbereich sind kaum nötig, da Werkversiegelungen Wohnansprüchen vollkommen genügen. Eine Nachversiegelung wird nur bei starken Beanspruchungen ausgeführt und geht zu Lasten der optischen Oberflächenerscheinung danach. Dieser Punkt muss mit dem Kunden vorher besprochen werden.

Reinigung

Betreffend Reinigung von versiegelten Parkettböden sollten folgende Punkte beachtet werden: Es darf kein stehendes Wasser oder Reinigungsmittel (Lachen/Pfützen) auf der Parkettflächen zurückbleiben.
Reinigungsautomaten dürfen auf Parkett nicht eingesetzt werden.
Aggressive Reinigungsmittel können die Versiegelung angreifen.
Die gute Reinigung erfolgt mit einem ausgewrungenen Tuch oder einem feuchten Lappen möglichst ohne Wasserzusatz. Somit besteht die beste Möglichkeit viel Schmutz und Fett von der versiegelten Parkettflächen abzutragen. Als Hilfsmittel erweisen sich Feuchtwischer mit Gaze und Reinigungsspray sehr gut.

Pflege

Nach der Reinigung erfolgt die Pflege, für welche verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung stehen: Flüssighartwachs (Polish) Spray Heisswachs

Wichtig

Pflegemittel sparsam aber doch sinnvoll auftragen!

Warum braucht eine versiegelte Holzoberfläche einen Pflegeschutz mit Wachs/Polish?
Pflegemittel bilden eine erneuerbare Verschleisssticht auf der Versiegelung. Sand und Staub oder andere Schmutzpartikel wirken wie Schleifpapier und haben in der weichen Schutzschicht weniger Wirkungsgrad als direkt auf der harten Versiegelung. Die unbehandelten Längs- und Stirnkanten von Fertigparkett können von Beginn weg gegen eindringende Flüssigkeiten besser geschützt werden. Bei regelmässiger Pflege (je nach Benützungsart einige Male/Jahr) werden geöffnete Fugen während der Heizperiode automatisch mit Pflegemittel ausgefüllt und geschützt gegen übermässige Feuchtigkeit. Der Glanzgrad der Parkettoberfläche kann durch polieren selber bestimmt werden.

Wichtig

Wachs/Polish muss nur dort aufgetragen und eingesetzt werden, wo starke Beanspruchung vorherrscht. In Randzonen, unter Möbeln oder Teppichen muss kein Pflegemittel aufgetragen werden. Pflegemittel (Wachs/Polish) können auf Null ausprobiert werden, d.h. es müssen nicht ganze Flächen behandelt werden. Unterschiedlich stark abgenutzte Pflege- oder Schutzmittel können örtlich ergänzt oder erneuert werden. Verschiede ISP-Mitglieder aus der Gruppe „Produktion und Handel“ bieten technische Beschriebe und Pflegeanleitungen an. Diese Anleitungen sollten wenn möglich an die Person abgegeben werden, welche sich mit der Reinigung und Pflege danach zu befassen hat. Die Reinigungs- und Pflegeanleitung im Putzschrank angeklebt nützt sicher am meisten.

Der Fachbetrieb aus der Schweiz (ISP-Mitglied) ist besorgt, dass für jedes Objekt die Reinigungs- und Pflegeanweisungen an die richtige Stelle kommen.

Parkett aus Buche und kanadischem Ahorn

Die Holzarten Buche und kanadischer Ahorn mit ihren geschlossenen Poren sind dauerhaft und eignen sich für die Parkettverlegung gut. Einige besondere Eigenschaften sind zu beachten:

1. Buche kann **grössere Farbunterschiede** zwischen den einzelnen Elementen aufweisen, vor allem bei gedämpftem Holz. Ahorn kann wie alle hellen Holzarten nebst Farbdifferenzen zudem eine **stärkere Sichtbarkeit** von Fugen aufweisen.
2. Buche und in geringerem Mass auch kanadischer Ahorn sind Holzarten mit **grossem Schwind- und Quellmass** bei Veränderung des Feuchtigkeitsgehaltes im Holz, bedingt durch Klimaveränderungen. Bei trockenem Klima (Winter) schwinden diese Hölzer stärker ab.
3. Im Winter sollte während der **ganzen Heizperiode** (Trockenwetterzeit) für ausreichende Luftbefeuchtung gesorgt werden. Mittels **zusätzlicher Raumluftbefeuchtung** auf ca. 45 – 50% rel. Luftfeuchte wird das kleinstmögliche Fugenbild erzielt.
4. **Klebparkett in paralleler oder englischer Verlegart** (Schwinden und Quellen hauptsächlich quer zu den Holzfasern) bewirkt ein verstärktes Fugenbild.
5. **Mehrschichtige Parkettarten** weisen günstigere Eigenschaften bezüglich Schwinden und Quellen und somit im Winter prozentual kleinere Fugen auf.
6. **Bodenheizung** fördern das Austrocknen und somit das Fugenbild **bei allen Parkett-** und Holzarten zusätzlich, insbesondere bei Buche.
7. **Fabrikversiegelte** Produkte sollten nicht nachversiegelt werden (Seitenkantenverklebung)! Um die unbehandelten Fugenbereiche vor übermässiger Feuchtigkeit und Verschmutzung zu schützen, wird eine **Erstpflege** mit einem wachshaltigen Pflegemittel empfohlen.
8. Bei **Baustellenversiegelungen** können Lacksysteme mit starken Kantenverklebungseigenschaften (z.B. Direktauftrag von Wasserlack) grössere Abrissfugen nach sich ziehen. Vorgängiges **Grundieren** ist dringend empfohlen und kann die Seitenkantenverklebung vermindern bzw. verhindern.
9. Die Verlegung von Parkett aus Buche und **kanadischem Ahorn**, insbesondere auf beheizte Untergründe, erfordert **gute Fachkenntnisse**.

Im Weiteren sind folgende Punkte **zur Kenntnis** zu nehmen:

Farbdifferenzen, speziell bei gedämpftem Holz, sind zu tolerieren.

Farbabweichungen zu einzelnen Musterelemente können auftreten.

Eine Raumluftbefeuchtung auf ca. 45 – 50% rel. Luftfeuchte ist während der ganzen Heizperiode zu empfehlen.

Die Reinigung und Pflege von Parkett ist gemäss Anleitungen durchzuführen.

Beurteilungskriterien für verlegte Parkettböden

In Anlehnung an die DIN-Normen und **SIA 254** hat die ISP folgende Beurteilungskriterien geschaffen:

1. Die optische Beurteilung ist stehend auf der zu begutachtenden Parkettfläche vorzunehmen.
2. Die örtlich bedingten Lichtverhältnisse sind für die optische Beurteilung mit zu berücksichtigen.
3. Extreme Lichtquellen dürfen für die optische Beurteilung nicht mit einbezogen werden.
4. Die Eigenschaften verschiedenen Holz- und Schnittarten sowie die Eigenschaften der unterschiedlichen Oberflächenbehandlungsarten sind im Zusammenhang mit zu berücksichtigen.
5. Bearbeitungsbedingte Unreinheiten in der Oberflächenbehandlung sind zu tolerieren.
6. Die manuellen Arbeitsausführungen mit beweglichen Geräten auf der Baustelle sind aus handwerklicher Sicht zu beurteilen.

Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von Parkett-Oberflächenbehandlungen

Werkversiegelungen

Lösemittelfreie Acrylatprodukte

Aushärtung unter UV (Ultraviolett)-Licht

Ohne Formaldehyd
Gesundheitlich unbedenklich und nicht raumluftbelastend

Wasserlacke für Baustellenversiegelungen

Modernste und neuste Generation Versiegelungen
PU-Acryldispersionen mit ca. 3-10% Lösemittel
Ohne Formaldehyd
Schwach umweltbelastend
Gesundheitlich unbedenklich

Polyurethanlacke (DD-Lacke) für Baustellenversiegelungen

Sehr hohe Chemikalienbeständigkeit
Ein- oder Zweikomponentensysteme mit ca. 50-60% Lösemittel
Ohne Formaldehyd
Nach Aushärtung und Verdunstung der Lösemittel keine weiteren Raumluftbelastungen
Umweltbelastend während Verarbeitung und Trocknung
Nach Aushärtung gesundheitlich unbedenklich

Säurehärtelacke (SH-Lacke) für Baustellenversiegelungen

Zweikomponentenlacke mit ca. 40-50% Lösemittel
Formaldehydalspaltungen können längere Zeit andauern
Stark umweltbelastend
Auf Anwendung / Einsatz wo möglich verzichten

Öle und Wachse

Alternativbehandlungen zu Versiegelungen
Hartöle mit ca. 30-60% Lösemittel und Hartwachse mit ca. 5-10% Lösemittel
Ohne Formaldehyd
Mässig umweltbelastend. Gesundheitlich unbedenklich

Empfehlungen

Werkendbehandlungen (fabrikseitige Oberflächenbehandlungen) und Wasserlacke für Baustellenversiegelungen bevorzugen
Alternativen wie Ölen/Wachsen (synthetische und biologische) prüfen
Intensivere Nachbehandlungen nötig und zum Teil längere Trocknungszeiten!
Polyurethanlacke (DD-Lacke) für Spezialbehandlungen einsetzen
Auf Säurehärtelacke (SH-Lacke) verzichten!
Für weitere Informationen oder Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle der ISP zur Verfügung
(Tel 033 438 06 40, Fax 033 438 06 44)

Parkett-Oberflächenbeschädigungen Massnahmen zur Verhinderung

Stuhl- / Möbelrolleneindrücke

Harte Rollen erzeugen eine Punktbelastung und können zu Eindrücken, Spuren / Vertiefungen führen. **Als Gegenmassnahme sind Rollstuhlunterlagen vor Bürotischen, generell weiche Rollen oder Untersätze bei Möbel und Klavieren einzusetzen.**

Kratzspuren

Metall- / Holzstuhlbeine ohne Schutzgleiter aus Hart-PVC führen zu Eindrücken, Kratzer, starken Mattierungen in der Versiegelung sowie grossen Schallbelastungen.

Flitzgleiter oder welche Kunststoffaufsätze verhindern die Schleifwirkung und vermindern die Geräusche beim Schieben.

Starke Staub-, Schmutz- oder Sandimmissionen mattieren und zerkratzen die Oberflächen ebenfalls sehr stark. **Gute Schmutzschleusen sowie geeignete Reinigungs- und Pflegemittel verhindern ein frühzeitiges und übermässiges Altern des Holzbodens.**

Weichmacherwanderungen

Verschiedene, oft farbige Teppichunterlagen als Gleitschutz haben grosse Weichmacheranteile. Diese können in / durch die Versiegelung wandern und zu Verfärbungen und Verformungen.

Verwenden Sie Naturgummiunterlagen oder Schaumstoffe ohne grosse Weichmacheranteile.

Ihr Fachhändler kennt sich aus.

Gummirollen unter allerlei Wagen / Möbel oder Autopneus können auch zu Verfärbungen führen durch Weichmacherwanderungen.

Zum Teil verschwinden die Verfärbungen nach einigen Monaten von selbst. Besser noch ist der Einsatz von Unterlagen oder Kunststoffrollen ohne Weichmacher.

Striemen in Versiegelungen

Striemen, oft auch farbig, stammen von Kunststoff- oder Gummisohlen. Auf thermoplastischen Oberflächenbehandlungen können extreme Streifungen von Schuhsohlen (z.B. Turnschuhe) zu Einbrennspuren führen.

Eine sehr feine Oberflächenbehandlung (Schleifen) führt zu einer glatteren (nicht glitschigen) Versiegelung und dadurch weniger Spurenanfälligkeit. Mit geeignetem Polish-Pflegemittel kann die Striemenanfälligkeit stark vermindert werden.

Striemen in aufgetragenem Pflegemittel sind die Folgen von zu viel / zu dickem Auftrag oder zu wenig Verblochen von Wachspolish.

Durch regelmässiges Nachpolieren können die Produkte nachverdichtet werden und die Striemenbildung nimmt ab. Durch häufiges Feuchtwischen kann zu viel aufgetragenes Pflegemittel abgetragen werden.

Klebebänder

Zu langes Abdecken von Versiegelungen mit Klebebänder kann zu Verfärbungen durch den Klebstoff oder Abreissen der obersten Versiegelungsschicht beim Entfernen der Bänder infolge chemischer Beeinträchtigung führen. Zum Teil weisen Klebebänder eine derart grosse Klebkraft auf, dass ein Entfernen kaum / nicht mehr möglich ist.

Klebebänder nur kurzzeitig auf versiegelte Parkettböden aufkleben. Keine stark haftenden Klebebänder verwenden.

Weitere Ratschläge zur Vermeidung von Beschädigungen erteilt Ihnen der Parkettfachmann oder das Sekretariatspersonal der ISP.

Reparaturen an verlegten Parkettflächen Möglichkeiten

1. Vollflächig vor Ort versiegeltes Parkett (inkl. Nachversiegeltes Fertigparkett)

Eine partielle (örtliche) Reparaturstelle wird in einem vor Ort vollflächig versiegelten Parkett immer sichtbar sein und auch auf Zeit sichtbar verbleiben. Schleif- und Versiegelungsansätze sind nicht vermeidbar. Einzig Farbdifferenzen, entstanden durch das Abschleifen der obersten Holzschicht, gleichen sich nach einigen Monaten der alten/bestehenden Bodenfläche an. Sind Reparaturen auszuführen, erfordert eine fachtechnisch korrekte und einwandfreie Sanierung zum Schluss ein vollflächiges Überarbeiten der Holzoberfläche mit Holzschliff und neuer Versiegelung.

2. Werkversiegeltes oder werkgeöltes/ -gewachstes Parkett

Ohne Schwierigkeiten kann der Fachmann ein oder mehrere Fertigparkettelemente aus einer Parkettfläche ersetzen. Ein Schleifen und Oberflächenbehandeln ist danach nicht nötig. Kleine Höhendifferenzen (Überzähne) bis maximal 0,2 mm sind zu tolerieren. Die anfängliche Farbdifferenz gleicht sich nach einigen Monaten der alten/bestehenden Bodenfläche an. Durch eine allfällige werkseitige Änderung im Lackiervorgang könnten jedoch kleinere Glanz- und Strukturunterschiede in der Oberfläche sichtbar bleiben.

3. Geöltes / gewachstes Parkett

Oberflächen, endbehandelt mit Öl und/oder Wachs können örtlich repariert oder mit entsprechenden Mitteln korrigiert werden, ohne dass die Reparaturstelle sichtbar verbleibt. Durch mehrmalige Behandlung entsteht nach kurzer Zeit die gleiche Oberfläche wie zuvor oder nebenan.

4. Vollflächig verklebtes Parkett

Bei vollflächiger Verklebung des Parketts auf den Untergrund sind die Seitenkanten der einzelnen Elemente nicht miteinander verleimt und Parkettlamellen oder -elemente können durch den Parkettfachmann ersetzt werden. Die Oberflächenbehandlung richtet sich nach den aufgeführten Kriterien gemäss Punkt 1-3.

5. **Schwimmend verlegtes Parkett**

Durch die rundum verleimte Nut/Kamm-Verbindung bei schwimmend verlegten Parkettböden ergeben sich die aufwendigsten und nicht einfach auszuführenden Reparaturarbeiten. Ein Ersetzen von einzelnen Verlegeelementen innerhalb der Bodenfläche ist kaum oder nur mit grossen Aufwendungen möglich und erfordert einen ausgewiesenen Parkettspezialisten. Bezüglich Oberfläche sind wiederum die oben aufgeführten Gegebenheiten massgebend.

6. **Vernageltes Parkett**

Ähnlich dem vollflächig verklebten Parkett kann bei der vernagelten Bodenfläche ein einzelnes Element oder eine Teilfläche ersetzt werden. Der Parkettleger setzt das neue Parkett ohne verbleibende Sichtbarkeit ein. Auch bei vernageltem Parkett ist die Oberfläche wie oben beschrieben zu beurteilen oder zu behandeln.